

panischen Aussenministers Matsuoka Ende März 1941 in Berlin trug Stahmer das Parteiabzeichen auf dem Uniformrock.⁹ Bis 1938 war Stahmer auch Mitglied der SS, im Majorsrang eines «SS-Sturmbannführers», zugeteilt dem Stab des SS-Hauptamts. Nach dem Krieg betonte Stahmer, aus der SS sei er ausgetreten.¹⁰ In der Tat entliess ihn die SS im Januar 1938.¹¹ Der Grund lag wohl in einer formalen Unvereinbarkeit. Denn als SS-Mitglied hätte Stahmer dem «Nationalsozialistischen Fliegerkorps» (NSFK) nicht angehören können. Dieses unterstand dem Luftfahrtminister Hermann Göring.¹² Stahmer war «NSFK-Standartenführer», was dem hohen Rang eines Oberst entsprach. Stahmer unterzeichnete denn im Herbst 1938, als er mit dem liechtensteinischen Regierungschef Hoop korrespondierte, als «Hauptreferent und NSFK-Standartenführer, Senator h. c.».¹³ Was aber hatte Ribbentrops persönlicher Berater damals mit Liechtenstein zu tun?

Stahmers Dienste in der Sudetenkrise 1938

Im Frühjahr 1938 hatte Hitler Österreich dem Reich angeschlossen. Wenige Monate später entriss er im Herbst durch das «Münchener Abkommen» der Tschechoslowakei die sudetendeutschen Gebiete und verleihte sie ebenfalls Grossdeutschland ein. Dies hatte auch Konsequenzen für das Fürstenhaus. Ein grosser Teil jener Güter, die dem Fürstenhaus nach der tschechoslowakischen Bodenreform der 1920er Jahre noch verblieben waren, lagen im Sudetengebiet, damit kamen sie neu ins Reichsgebiet zu liegen. Dies ergab zum einen finanzielle Schwierigkeiten. Die Betriebsfinanzen der fürstlichen Güter waren noch in der Tschechoslowakei deponiert. Im Auftrag des Fürsten verhandelte daher Regierungschef Hoop im Oktober 1938 in Berlin wegen des Transfers der Mittel

9 Wikipedia-Artikel «Heinrich Georg Stahmer», dort Bundesarchiv-Bild 183-B-01910 (14. 3. 2011).

10 Interrogation of Heinrich Georg Stahmer by Dr. Robert M. W. Kempner, 6. Nov. 1947, Nürnberg, Kopie, Privatarchiv Heinz-Dieter Stahmer, Koblenz.

11 Entlassungsblatt der SS-Personalkanzlei, Berlin, 2. Febr. 1938, Berlin Document Center / Bundesarchiv, Kopie, Privatarchiv Heinz-Dieter Stahmer, Koblenz.

12 «Nationalsozialistisches Fliegerkorps», Wikipedia-Artikel (19. 3. 2011).

13 Stahmer an Regierungschef Hoop, Berlin, 25. Nov. 1938, Liechtensteinisches Landesarchiv RF 190/344.